



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Als das
Srebfische
 und
Selmfche
 Hochzeits-Gefest

In Badersleben am 15. Julii

1738.

Mit vielem Vergnügen vollenzogen wurde,
 Offerirte nachstehende zwar ehlfertig gestellte doch wohlgemeinte Glück-
 wünschungs-Zeilen

Ein verbundener Better in Schdnungen

B. V. STISSER.

Helmstädt,

Gedruckt bey Paul Dieterich Schnorrn / Univ. Buchdr.



Die grosse Vorsicht nimmt und giebet:
Sie tauscht und wechselt Freud und Leid
Bey unser wandelbaren Zeit;
Doch weisset sie, daß sie uns liebet,
Wenn endlich, was ihr Nacht beschließt,
Zu unserm Bol und Glück erspricht,
Da nach der Nacht und trüben Zeiten
Uns Licht und Glück und Heyl begleiten.

Dies hast Du auch bisher erfahren,
Bewehrter Mann! als Gottes Hand
Nach Bohims Thälern dich gesandt,
Da sie vor ungefehr 4. Jahren
DIN Deine Lust der Augen nahm,
Und gleichsam zornig zu DIN kam,
Sie wil sich wieder zu DIN lenken
Und DIN was gutes wieder schenken.

Dein Freund, so unter Rosen weidet,
Reicht DIN in diesem Rosen-Mond
Die Rose, so er wol geschont,
Dieweil SZE falschen Purpur meidet,
Nim SZE von seinen Händen hin
Durch SZE zu künftigem Gewinn,
So oft Dieselbe DZE erquicket,
Gedenk, wer DZE damit beglücktet,

Vergnüge DICH im Rosen-Garten!

Ein jeder rühmt ja DEINE Wahl,
Und wünscht DICH Glücke ohne Zahl
Von DEINER Rose zu erwarten,
SIE ist die Rose, deren Blut
Ein Balsam DEINER trüben Muth,
SIE hat der Himmel zwar verschoben
SIE aber DICH doch aufgehoben.

So lernt man Warten, Beten, Hoffen:
Was GOTT uns aufersehen hat,
Kömmt endlich recht und nicht zu spat,
DU hast DEIN Glücke wolgetroffen,
DU kiestest DICH ein frommes Kind,
An Der man Lob und Tugend findt,
Und Deren Güte Seltenheiten
DICH Glückes-Rosen zubereiten.

Ich wil davon nicht mebres schreiben,
Der Ruf hat schon so viel gesagt,
Daß SIE noch Stolz noch Welt-Pracht plagt
Und Leute haßt, so Falschheit treiben,
Daß SIE so häuslich, als anbey
Von einer treuen Reigung sey,
Und DICH mit Eigenschaft und Schätzen
Als eine Rose wird ergözen.

Beehrtes Paar! Vereinte Beyde!
Gefegnet sey EUER Ehe-Band,
Beglücktet sey EUER neuer Stand!
Der Himmel steure allem Leyde!
Lebt stets vergnügt! GOTT sey EUER hold!
Er schenke EUER der Zeiten Gold!
So werdt IHR EUER in Liebe laben
Und aneinander Rosen haben.

Erlaube mir dann auch, mein wehrte-
ster Herr Vetter!
Daß ich DICH streuen mag
An DEINEM Hochzeits=Tag
Die Myrthen meiner Pflicht, der Freundschaft
Rosen=Blätter,
Anbey noch diesen Wunsch: GOTT wolle
Hehl und Segen
Auf EUS, Geehrtes Paar,
Auch viele Zeit und Jahr
Nebst Ruhe, Freud und Glück und der Ge-
sundheit legen.

Diese wenige Zeilen wolte wolmeynend anhangen

S. G. STISSER.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387

ULB Halle
033 080 654



3

50

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
2



Als das
Srebfische

und

Selmfische

hzeits=Seftin

esleben am 15. Julii

1738.

Vergnügen vollenzogen wurde,
ar ensfertig gestellte doch wohlgemeinte Glück-
wünschungs=Zeilen

ndener Vetter in Schöningen

V. STISSER.

Helmstädt,

Paul Dieterich Schnorrn / Univ. Buchdr.

